

St. Peters Bote.

Ein Familienblatt zur Erbauung und Belehrung.

Erscheint wöchentlich und wird herausgegeben von den Benediktiner-Vätern von St. Peter's Priorat, Saskatchewan, N.W.T., Canada. Der Reinertrag ist zum Bau eines Klosters und Priester-Seminars in der neuen St. Peter's Kolonie bestimmt.

„Daß in Allem Gott verherrlicht werde.“ (Regel des hl. Benedikt.)

2 Jahrgang.

Winnipeg, Canada, 9. Mai 1905.

No. 11

Aus Canada.

Im Monat April fanden in Winnipeg 158 Geburten und 89 Todesfälle statt.

Ein neues Postamt wurde mit dem 1. Mai 12 Meilen nördlich von Leopold, außerhalb der St. Peters-Kolonie eröffnet. Dasselbe erhielt den Namen Watalaw und ist innerhalb der ungarischen Kolonie Magharsöld.

Herr D. A. McIntyre, konservativer Kandidat, erhielt bei der Erstwahl für das Provinzial-Parlament im Distrikt Mountain in Manitoba am 27. April eine Mehrheit von 146 Stimmen.

In Regina wurde neulich zur Mittagsstunde in den Juwelenläden von M. G. Howe eingebrochen und \$2500 bis \$3000 wert Uhren und Schmucksachen gestohlen, während der Besitzer zum Essen gegangen war.

Sergeant Walker von der herittenen Polizei, welcher seit 27 Jahren ununterbrochen im Dienste war, tritt mit einer Pension in den Ruhestand. Er kam bereits mit der ersten Wollsey-Expedition, 1878 nach den Territorien.

Die C.P.R. wird heuer 25,000 Bushel Winterweizen importieren und den Farmern in den Territorien zum Kostenpreise für Saatweide ablassen. Diese Getreideart scheint, besonders im westlichen Teile der Territorien, eine große Zukunft zu haben. Noch im Jahre 1903 wurden in den Territorien nur 82,420 Bushel Winterweizen geerntet, und heuer erwartet man bereits eine Ernte von einer Million Bushel. Da jedoch die Einsaat geschieht, bevor die heurige Ernte geerntet ist, wird befürchtet, daß nicht genug Saatgetreide vorhanden sei.

In Edmonton, Alta., wurde neulich ein deutscher Verein gegründet. In Alberta gibt es solcher Vereine auch noch je einen in Strathcona und in Morinville.

Die letzten Tage des April brachten noch rauhe, kalte, windige Witterung. In einigen Teilen des Westens gab es auch einen mehr oder weniger starken Schneefall. Der letztere soll, wenn Depeschen an hiesige Zeitungen nicht übertrieben sind, besonders stark in der englischen Kolonie zu Edmonton gewesen sein. Uebrigens kommt die durch denselben herbeigeführte

Feuchtigkeit den Farmern sehr gelegen. Am letzten April wurde die Temperatur wieder angenehm warm, und in Prince Albert fiel ein starker, wohlthuender Regen, der sich hoffentlich auch bis in die St. Peters Kolonie erstreckte.

Aus Quebec wurde am 1. d. M. gemeldet, daß Herr L. J. Demers, liberaler Abgeordneter des Dominion-Parlaments für den Kreis Levis, der schon seit Wochen schwer krank darniederlag, gestorben sei.

Die Dominion-Regierung hat den Preis für in Zuchthäusern fabrizierte Bindersehnur festgesetzt. Derselbe ist wie folgt: echte Manila, 600-Fuß per Pfund, 12½ Cents; gemischte Manila, 550 Fuß, 10½ Cents; Neu Seeland, 450 Fuß, 9 Cents per Pfund. In Caroladungen wird außerdem noch ein Abzug von \$10.00 per Tonne bewilligt. Die Sehnur wird nur an Farmer verkauft und wird denselben ange raten, sich zusammen zu tun und ihre Bestellungen waggonweise zu machen, und zwar sobald als möglich, da der Vorrat nur ein beschränkter ist.

In Winnipeg stimmten die Steuerzahler am 4. d. M. darüber ab, ob \$200,000 für den Bau von vier neuen öffentlichen Schulen bewilligt werden sollen.

Der fünfzehnjährige Sidney Webb hatte in einer Gasser-Geherei in Ontario einen schrecklichen Tod. Er wurde nämlich zwischen dem Geländer des Aufzuges im obersten Stock und der Zimmerdecke zu Tode gedrückt. Man suchte den Jungen vergebens allenthalben in der Stadt, und erst am nächsten Morgen fand der Vater dessen leblosen Körper.

Die Freiwilligen aus den Territorien, welche im Kriege gegen die Buren gedient haben, richteten eine Petition an Sir Wilfrid Laurier, daß die Dominion-Regierung jedem Krieger eine halbe Sektion Land schenke. Sie begründeten ihr Gesuch damit, daß die Soldaten aus den Provinzen von den betreffenden Regierungen für ihre Dienste Land erhalten haben, daß aber die Regierung der Territorien nicht das Recht hatte, Land zu schenken.

Das Appellationsgericht der Nordwest-Territorien hat am 19. April das über den Mörder Charles King verhängte Todesurteil aufgehoben und ihm einen neuen Prozeß bewilligt.

Am vorletzten Dienstag wurde in einem 1000 Fuß unter der Erde gelegenen Schachte der Miren zu Frank, Alta., Feuer entdeckt. Die Arbeiter wurden sofort aus der Mine kessortet und diese geschlossen, um den Zutritt abzusperren. Erst eine Woche später wurde die Mine, nachdem das Feuer ausgebrannt war, wieder geöffnet.

Von Owen Sound, Ont., aus wurden neulich 50,000 Faß Cement nach dem Westen verschickt.

Auf eigentümliche Weise verlor der Farmer Danton einige Meilen von St. Catharines, Alta., sein Leben. Er grub auf einem Felde ein Loch, um einen großen Stein zu versenken. Als er am Abend nicht nach Hause kam, suchte ihn seine Tochter und fand ihn in der Grube unter dem Felsstück zu Tode gedrückt.

Die Verluste durch Feuer in Alberta während dem Jahre 1904 betragen sich auf \$4,111,200 und die Einnahmen der Versicherungsgeellschaften auf \$13,748,819, so daß diese Gesellschaften um \$2,6381 zu kurz kamen.

In die Bay of Quinte, bei Belleville, Ont., wurden neulich eine Million junge Weißfische gesetzt.

Während Robert Dewar in Saskatoon, Alta., sein Augenmerk auf die Abfahrt des nördlich gehenden Zuges richtete, wurde er von einer anderen Lokomotive überfahren und getötet. Der Unfall geschah am 21. April.

Zwei von den fünf Duchoborzen von Yorkton, Alta., die zu Gefängnisstrafe in Stony Mountain verurteilt wurden, weil sie ihre Erntemaschinen rebrannten, befinden sich in kritischem Zustande, da sie sich weigern, irgend welche Nahrung zu sich zu nehmen und so dem Hungertode nahe sind.

In Spring Valley, Alta., war ein junger Mann namens Southcott aufs Feld gegangen, um ein Pferd zu holen. Kurz nachher fand man ihn mit zertrümmertem Schädel und er starb am folgenden Tage ohne wieder zur Besinnung gelangt zu sein. Wahrscheinlich war er von einem Pferde geschlagen worden.

In einer Rede, die General-Gouverneur Earl Grey bei seinem Besuch in Toronto hielt, sprach er sich dahin aus,

daß nach seiner Meinung Canada den Ver. Staaten noch vor Ende des jetzigen Jahrhunderts im Welthandel nicht nachsehen werde.

An der Ecke von Young- und Colbourne-Strassen in Toronto, soll von der Traders Bank ein fünfzehn Stock hoher Wollentragen gebaut werden.

Die Bürger von Lacombe stellen vor der wichtigen Frage, der Wasserversorgung. Der Ingenieur L. W. Thorold von Calgary empfiehlt eine Leitung von Barnett's Lake und schätzt die Kosten auf beinahe \$50,000. Die Abzugskanäle würden gegen \$31,000 kosten und die Pumpstation und das Hydrantensystem \$33,000.

Herr Oskar Bamser hat die Redaktion der Regina „Rundschau“ übernommen.

Robert McNeil, starb kürzlich nahe dem Stewart-Fluß in British Columbia. McNeil hatte ein wertvolles Goldlager entdeckt und vermachte dasselbe seinen beiden Nichten in Spokane, Wash. Da er kein Papier bei sich hatte, schrieb er seinen letzten Willen auf eine Birkenrinde, und seine zwei Kameraden Henry S. Rice und William Rice, fungierten als Zeugen. Rice hatte das Schriftstück in seinem Besitze. Der Vater der beiden Mädchen, welche McNeil als seine Erben eingesetzt hat, starb ebenfalls in den Klondyke-Goldfeldern.

Mission bei den Eskimos.

Vater Arzene Turquetil, ein Missionar, welcher bisher in der St. Peter-Mission an der Nordspitze des Reindeersee (Athabaska), stationiert gewesen ist, hat nach Nachrichten, die in der Stadt Prince Albert (Saskatchewan) eingetroffen sind, von der Mission aus am 4. Januar dieses Jahres eine Reise nach dem etwa 1000 englische Meilen entfernten Garrysee angetreten, die so überreich an Gefahren und Entbehrungen ist, daß man dem kühnen Manne Gottes wohl von ganzem Herzen eine glückliche Ankunft an seinem Bestimmungsorte sowie vollen Erfolg seiner Bemühungen wünschen muß; es handelt sich hierbei um ein Versprechen, welches der Missionar im Frühjahr einem der nützlichen Eskimohäuptlinge, namens Myrimatool, gelegentlich eines Besuches desselben am Reindeersee gegeben hatte, und das in einem Gegenbesuche Vater Turquetils am Garrysee bestand. Der Platz liegt genau